

Eisenbahn

UNTERWEGS MIT LUST UND LEIDENSCHAFT

Romantik

NEU!
inkl. DVD



DIE GRANDE DAME
Noch immer aktiv: die legendäre DB-103



GLACIER-PULLMAN
Mit dem Salonwagenzug durch die Alpen



DIE MÄCHTIGE „J“

Ein Stromliniengigant

SWR >> Eisenbahn Romantik

Nostalgie-Glacier-Express
Im Luxuszug von St. Moritz nach Zermatt

DVD VIDEO

INFO-Programm gratis § 14 JuSchG

Einmalige Sonderzugreise

„Gotthard-Express II... oben drüber und unten durch“

Termin: 22. bis 24. November 2016

Zusatztermin auf Grund der großen Nachfrage!



Bild: Georg Trüb

Der größte Eisenbahntunnel der Welt - der Gotthard-Basistunnel - ist eröffnet und die IGE bietet vor Aufnahme des Planbetriebs eine einmalige Sonderzugreise an. Highlight dieser Reise ist mit Sicherheit der Halt mitten im Tunnel an der Multifunktionsstelle Sedrun, den es so kaum wieder geben wird.

Abfahrtsbahnhöfe: Nürnberg, Bamberg, Schweinfurt, Frankfurt/M. Süd, Darmstadt, Karlsruhe, Freiburg Brsg. , Basel Bad

Ihr Reisepreis: € 699,-

ab/bis allen genannten Abfahrtsbahnhöfen in der 1. Klasse pro Person im Doppelzimmer Einzelzimmerzuschlag: € 130,-

Neu!

Inklusive Besuch Verkehrshaus Luzern mit der Sonderausstellung „NEAT - das Tor zum Süden“



Willkommen in der Bahn-Reisewelt der IGE!



„K.u.K. Silvester-Express nach Opatija“

Termin: 28. Dezember 2016 bis 3. Januar 2017

Herrliche 1. Klasse-Sonderzugreise zum Jahreswechsel durch Österreich, Slowenien und Kroatien mit einem reichhaltigen Besichtigungsprogramm und einem unvergesslichen Silvester-Galaabend in Opatija.

Abfahrtsbahnhöfe: Nürnberg Hbf, Augsburg Hbf, München-Pasing, München Ost, Salzburg Hbf

Ihr Reisepreis: ab € 1.195,-

ab/bis allen genannten Abfahrtsbahnhöfen in der 1. Klasse pro Person im Doppelzimmer / Einzelzimmerzuschlag: € 240,-



„Mit Hagen von Ortloff zu Stars of Sandstone“

Termin: 30. März bis 7. April 2017

Begleiten Sie uns und Hagen von Ortloff, den ehemaligen Moderator der Sendung Eisenbahn-Romantik, auf einer unvergleichlichen Reise in die Vergangenheit. Erleben Sie 5 Tage auf dem Sandstone Festival in Südafrika!

Wer gerne mehr von Südafrika sehen möchte, für den bieten wir eine verlängerte Reise bis 14. April 2017 an.

Ihr Reisepreis: ab € 3.350,-

ab/bis Frankfurt-Flughafen pro Person im Doppelzimmer / Einzelzimmerzuschlag: ab € 270,-





Wenn einer eine Reise tut. . .

„Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen.“ Dieser Satz aus dem Gedicht „Urians Reise um die Welt“ von Matthias Claudius ist schon 230 Jahre alt, aber er ist immer noch so aktuell wie in dem Augenblick, als er verfasst wurde – anno 1786. Und das Stück geht so weiter: „Drum nahm ich meinen Stock und Hut und tat das Reisen wählen, da hat er gar nicht übel dran getan; verzähl’ er nur weiter, Herr Urian.“

Ich bin nicht der Herr Urian, aber ich reise und erzähle auch gerne. In dieser Ausgabe von Eisenbahn-Romantik liegt mir natürlich in erster Linie meine Heimatstadt Dresden am Herzen. Dort bin ich acht Jahre lang aufgewachsen und noch heute schwärme ich von den technischen Oldtimern, die immer noch aktiv sind und die heute mit großen, staunenden Augen betrachtet werden. Als da wären die älteste und größte Dampfschiff-Flotte der Welt, eine Drahtseil- und eine Schwebebahn, die ebenso das Ende des 19. Jahrhunderts noch erlebt haben wie die dampfenden Schmalspurbahnen vor den Toren Dresdens oder das heute als Museumsheimat für große Dampfzüge fungierende Betriebswerk Dresden-Altstadt.

Aber nicht nur dieser Bericht, alle Bahnen in diesem Heft sind dazu da, um Sie, liebe Leserin, lieber Leser, zu verzaubern.

Ihr

Hagen von Ortlaff



Fotos: Shutterstock/Peter Probst, SWR; Tierfotos: Josh Putman, Christian Zell, Rhetische Bahn



50



44



94

Fotos: Norbert Hartl, Andrea Werner, Hannes Palling, Urs Jossi, Rhätische Bahn, Chase Gunnoe, Yannick Steine

Inhalt

BAHNMENSCHEN

Besondere Persönlichkeiten aus der Bahnszene

6

KOEPCKES STREICHHOLZBRÜCKE

Ein außergewöhnliches Bauwerk im Erzgebirge

8

LESERBRIEFE

Ihre Meinung zählt

11

SCHIENE KÜSST KÜSTE

Ganz viel Meer, ein Wanderweg und eine tolle Bahnlinie

12

IKONE DER NORFOLK & WESTERN

J 611 – die berühmte Stromliniendampflokomotive

22

DIE STERNENSTADT DES SÜDENS

Faszinierende Tipps in der Heimat der J 611

32

FESTINA LENTE – EILE MIT WEILE

Mit luxuriösen Salonwagen durch die Schweizer Alpen

34

MALUNS MIT ALPENKÄSE

Herzhaftes Gericht aus dem Gourmet-Angebot der RhB

43

NACHTSPAZIERGANG...

... durch das schöne Elbflorenz

44



62



34



22



12

SCHNAUFERL IM IDYLLISCHEN STEYRTLAL

K&K-Flair bei Österreichs ältester Schmalspurbahn 50

DIE 103 – VON WEGEN GESTERN!

Die Kultlokomotive der DB 62

INSIDE EISENBAHN-ROMANTIK

Neues aus der ER-Redaktion und das Herbstprogramm 74

TRAIN 1900

Eine monochrome Zeitreise 80

ÜBERLAND MIT KLINGELLEINE

Das Straßenbahnmuseum bei Hannover 88

SANDSTONE – AFRIKAS DAMPFPARADIES

Ein Nostalgiefestival der Extraklasse in toller Landschaft 94

TERMINE

Interessante Tipps für den Eisenbahn-Herbst 108

FÜR AUG‘ UND OHR

Insider-Tipps in Schrift, Bild und Ton 110

SCHLUSSLICHT / IMPRESSUM

Prellbock und kleiner ICE 112

VORSCHAU

Das erwartet Sie in der nächsten Ausgabe 114

Menschen mit

Wie immer sind wir auch bei den Arbeiten für dieses Heft auf faszinierende Persönlichkeiten gestoßen, die das Thema Eisenbahn wirklich leben.

Bahngefühl



Mathias Gruber

tauscht gelegentlich seinen Schreibtisch mit dem Führerstand eines Triebfahrzeugs. Der Referent Triebfahrzeugführer ist für die Überwachung der Betriebssicherheit der Triebfahrzeugführer des Fernverkehrs an den Standorten Basel, Karlsruhe, Singen und Stuttgart verantwortlich. Besonders begeistert ihn nach wie vor die Baureihe 103. Seit 1996 auf dem früheren Paradeferd der damaligen Deutschen Bundesbahn ausgebildet, ist er sie zwischenzeitlich weit über 60 000 Kilometer selbst gefahren. Sofort war klar, dass unsere Fahrt auf der 103 245 zwischen München und Ulm von Mathias Gruber persönlich begleitet wird (Seite 62 ff). Schon als Kind stand er fasziniert in Mannheim Hbf zwischen den parallel ausfahrenden IC- Zügen, die damals noch ausschließlich mit diesem Star der Schiene bespannt waren. Die Faszination hält bis heute an. Auf unserer Fahrt gen Ulm werden deshalb auch viele Anekdoten früherer Touren erzählt und man merkt, dass hier einer von seinem Beruf auch nach über 20 Jahren noch immer angetan ist. Ob die zukünftige Lokführergeneration auf die fast einheitlichen ICE-Baureihen auch so begeistert zurückblicken wird? Wir wissen es nicht, aber eines ganz genau: Menschen mit Bahngefühl wie Mathias Gruber braucht es bei der Eisenbahn!

Hendrik Bloem

Man kennt Hendrik Bloems hautnahe Fotografien, seine Berichte und Geschichten. Seit einem Jahr sind sie auch Teil unseres Magazins, für welches er klare Worte findet: „Die alltägliche Eisenbahn wird weniger geliebt als hingegenommen. Sie hat in kurzer Zeit eine Entwicklung hin zur kühlen, automatisierten Beförderungstechnik genommen, auf die viele Bewertungskriterien von Reise, Menschsein und Kultur immer seltener anwendbar sind. Hierzu trägt ein weniger vorsorgendes als kosteneffizientes Handeln bei. Dennoch – oder deswegen – ist das Bedürfnis nach einer menschlichen Welt ungebrochen. Für die Eisenbahn, die wir nicht der Gleichgültigkeit überlassen wollen, ist dies eine Chance. Das Eisenbahn-Romantik-Magazin ist deshalb mehr als Romantik: Weil es den Menschen und die Schönheit der (Eisenbahn-)Welt in den Mittelpunkt rückt, atmet es Zukunft. Das war überfällig. Und dafür lohnt sich die Arbeit.“





Kerstin Wünsche und Christoph Heuer

sind in der Straßenbahnszene europaweit bekannt: Seit über 25 Jahren beim Hannoverischen Straßenbahn-Museum e.V. aktiv (Seite 88 ff), haben sie sich quasi auf der Bahn kennengelernt. Christoph ist unter anderem Redakteur der vereinseigenen Zeitschrift und natürlich Straßenbahnfahrer, Kerstin hat ihr Hobby zur Berufung gemacht, erst als Straßenbahn- und Regiotram-Fahrerin und seit 2008 als Lokführerin im privaten Güterverkehr. Geheiratet wurde übrigens auch in einem Straßenbahnwagen! So viel Hinwendung zur Eisenbahn finden wir umwerfend – genauso wie ihr zweites Hobby, historische Bekleidung, mit der sie beispielsweise schon in Belgien bei der Museums-tram Lobbes – Thuin aufgetreten sind!

Les Labuschagne

Er war der erste private Dampflokfürer Südafrikas. Nach einem Jahr auf der Lokführerschule in Johannesburg hatte Les 1989 sein Lokführerpatent erworben. Davor fuhr er sechs Jahre lang auf der dampfbetriebenen Touristikstrecke George – Knysna. Nach seiner Ausbildung als Lokführer ist er jahrelang bei zahlreichen Museumsbahnen beziehungsweise Vereinen gefahren, die Dampfloks im Museums- und Touristikbetrieb eingesetzt haben. Unter anderem die große GMAM-Garratt 4079 Lindie Lou, die auch Wilfred Mole gehört. Seit Jahren überwacht er den Einsatz der Lokpersonale bei den Stars-of-Sandstones-Events (Seite 94 ff).



Patricia Pavlovic-Huber


Für Patricia Pavlovic-Huber ist die Rhätische Bahn (RhB) fast schon so etwas wie Heimat. Bereits als Kind reiste sie regelmäßig „mit der kleinen Roten durch den Grand Canyon der Schweiz“ zu den Großeltern nach Trun im Bündner Oberland. Später fuhr sie über viele Jahre fast täglich in die Schule nach Chur. Umso schöner, dass nach einigen Jahren in Zürich und Luzern der Weg dann wieder zurück in die Heimat geführt hat. Seit nahezu fünf Jahren vermarktet sie die Erlebniswelt der RhB im Ausland. Ob in Polen, Tschechien, den Niederlanden oder in Frankreich, mit viel Herzblut und Engagement ist Patricia Pavlovic-Huber unterwegs, um die einzigartigen Bahnerlebnisse den Kunden näher zu bringen. Von den Paradezügen Bernina- und Glacier-Express bis hin zu den historischen Fahrzeugen für Nostalgiker – über die RhB gibt es immer etwas zu erzählen (Seite 34 ff).



Harald Süß

Er war schon als Kind von der Eisenbahn begeistert und hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Harald Süß (59) kann inzwischen auf 40 Dienstjahre bei den Österreichischen Bundesbahnen zurückblicken, wo er als Fahrdienstleiter begonnen hat und heute für die Planung und Überwachung von Sonderverkehren zuständig ist. 1998 ist er durch einen Kollegen zur Steyrtal-Museumsbahn gekommen. Eigentlich wollte er dort nur ab und zu als Zugbegleiter tätig sein, hat aber dann im Laufe der Jahre auch die Diensterteilung, Fahrplangestaltung, Platzbuchung und Pressearbeit übernommen. So ist aus einer Freizeitbeschäftigung fast ein – wenn auch unbezahlter – Nebenberuf geworden und es ist für Harald Süß schön zu wissen, dass seine Frau dafür Verständnis hat. Die Begeisterung für die Eisenbahn hat auch einer seiner Söhne geerbt. Volkhard (27) ist schon seit einigen Jahren Dampflokfürer und ebenfalls auf der Steyrtal-Museumsbahn im Einsatz (Seite 50 ff).





1889 wurde der Markersbacher Viadukt, benannt nach dem kleinen Ort unterhalb der Brücke, eingeweiht. Die Bauarbeiten hatten am 1. August 1887 mit dem Bau der Sockel und Widerlager begonnen.

41,4 Meter lang müsste ein Maßband mindestens sein, um damit die Höhe des Markersbacher Viadukts über der tiefsten Stelle des Maibach-Tals, eines Seitentals der Großen Mittweida, zu messen. Beim gewaltigsten Pfeiler könnte indes eine Höhe von 36,5 Metern ermittelt werden.

248778,71 Mark hat der Brückenbau gekostet, etwa 15 Prozent mehr als geplant. 9310 Mark kostete allein der Anstrich.

236,5 Meter müssen die Züge vom einen Ende des Viadukts zum anderen zurücklegen.

Koepckes

Streichholzbrücke



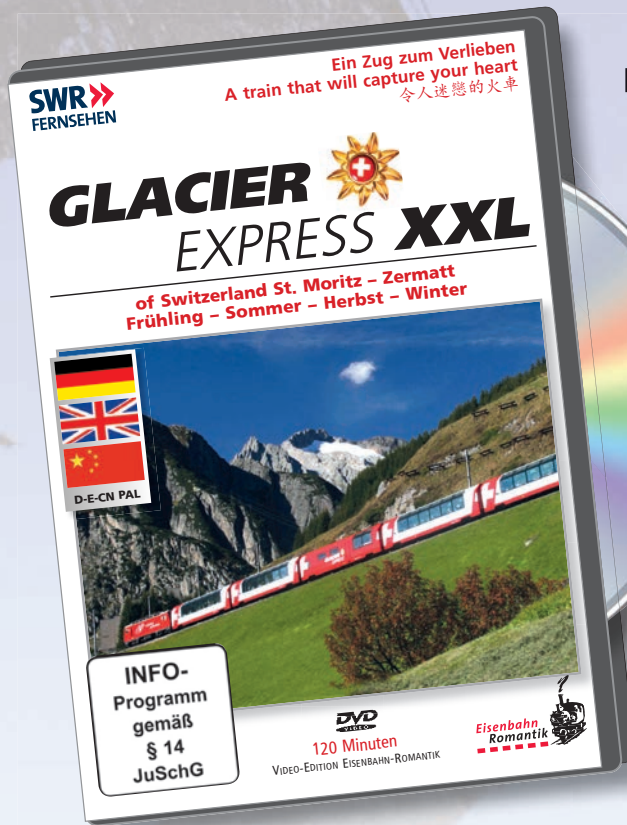
80 Jahre alt wurde der Architekt Claus Koepcke (1831 bis 1911), der nicht nur geistiger Vater des Markersbacher Viadukts war, sondern als Geheimer Rat des Sächsischen Finanzministeriums beispielsweise auch das „Blaue Wunder“ und die Marienbrücke in Dresden errichten ließ.

534 Tonnen beträgt das Gesamtgewicht der Brücke seit einer Verstärkung in den Jahren 1925/26. Die Konstruktion erinnert an amerikanische Vorbilder und war in ihren Dimensionen einzigartig in Deutschland. Der Fachmann nennt sie Gerüstpfeiler- oder Fischbauchträgerbrücke, der Volksmund schlicht „Streichholzbrücke“.

26600

Einzelteile aus Schweißisen würde man erhalten, nähme man die große Brücke vollständig auseinander. Diese bilden, miteinander vernietet, acht trapezförmige Gerüstpfeiler und neun Fischbauchträger.

Ein Zug zum Verlieben!



Der Glacier-Express ist der berühmteste Zug der Welt. Er fährt in rund sieben Stunden von Zermatt nach Davos oder St. Moritz. Es ist eine Tagesreise durch unberührte Berglandschaften, mondäne Kurorte, tiefe Schluchten, liebliche Täler, 91 Tunnel und über 291 imposante Brücken. Vorbei an pittoresken Landschaften, schneebedeckten Alpengipfeln, tosenden Gebirgsbächen, saftigen Wiesen, geschichtsträchtigen Burgen, schroffen Felswänden, malerischen Dörfern, erfrischenden Bergseen, lieblichen Weilern und verführerischen Rebbergen. Genug der poesievollen Worte. Eine Reise mit dem Glacier-Express ist einfach unbeschreiblich schön. Unser neuer im HD-Format aufgenommener Film zeigt den Glacier-Express erstmals in allen vier Jahreszeiten. Ein faszinierendes Erlebnis.


120 Min • Best.-Nr. 6437 • € 29,95  Best.-Nr. 64370 € 29,95

Weitere interessante Filme über herrliche Schweizer Bahnen



Bernina-Express

 Best.-Nr. 7050 € 22,95

 Best.-Nr. 64370 € 22,95



Glacier-Express

 Best.-Nr. 7051 € 22,95

 Best.-Nr. 64370 € 29,95




Mit dem Krokodil über die Gotthardbahn

 Best.-Nr. 7052 € 22,95



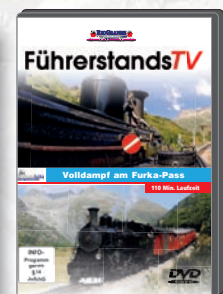
Top of Europe Interlaken - Jungfrau

 Best.-Nr. 7053 € 22,95




Die Lötschbergbahn Brig - Kandersteg - Bern

 Best.-Nr. 7053 € 22,95



Volldampf am Furka-Pass

 Best.-Nr. 7054 € 22,95